

# Warum LOHSE auch international erfolgreich ist

Nachdem die LOHSE-Gruppe im Jahr 2020 erfolgreich den weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie trotzen konnte, hat sich die solide Entwicklung auch in diesem Jahr fortgesetzt. „Wir haben das sehr gut überstanden“, erklärt Geschäftsführer Ulrich Sekinger. Vor allem die Armaturensparte habe sich, unter anderem dank mehrerer Großaufträge, sehr gut entwickelt. „2021 wird abermals ein sehr stabiles Jahr.“ Neben der boomenden Papierindustrie, für die LOHSE unter anderem Schieber, Schleusen und Klappen herstellt, ist ein wichtiger Faktor des Erfolgs die weltweite Präsenz des Unternehmens. „Wir erzielen rund die Hälfte des Umsatzes in Deutschland und der Schweiz – die internationalen Märkte werden aber immer bedeutsamer“, erläutert Sekinger.

LOHSE verfügt über 26 Dependancen auf dem gesamten Globus. Während das Unternehmen im deutschen und im schweizerischen Stammmarkt auf den Direktvertrieb und einen eigenen Außendienst setzt, kooperieren die Heidenheimer in Märkten wie den USA, der Türkei, aber auch in Asien, Südamerika sowie Afrika eng mit Vertretern. „Wir haben ein Netz mit langjährigen Partnern aufgebaut und bleiben auch in der Pandemie stets im engen Austausch“, erklärt der Geschäftsführer. So war vor kurzem die holländische Vertretung in



Vertretungsschulung Niederlande im Hause LOHSE.

Heidenheim zu Gast. „Wir informieren in Schulungen über Neuentwicklungen und tauschen uns über die jeweilige Marktsituation aus.“

Die enge Zusammenarbeit zahlt sich aus. Allein für die Papierbranche hat LOHSE in diesem Jahr sieben große Projekte realisiert und unter anderem Fabriken in Finnland, der Türkei, den USA und Deutschland (für die Palm-Gruppe) mit Armaturen aus Heidenheim ausgestattet. Erst vor kurzem wurde das Unternehmen vom chinesischen Nine-Dragons-Konzern zudem mit der Lieferung von Armaturen für eine Papierfabrik im Reich der Mitte beauftragt.

Ein immer wichtigerer Markt für LOHSE ist die Wiederauf-



Das Vertretungsnetz von LOHSE weltweit.

bereitung von Armaturen. Kunden können einen Kostenvoranschlag in Auftrag geben, um zu prüfen, ob die Reparatur der bestehenden Armaturen betriebswirtschaftlicher sein könnte als

Neuanschaffungen. „Für uns ist das nicht nur ein wichtiges Instrument der Kundenbindung, wir erhalten ebenfalls Rückschlüsse über die Auswirkungen der jeweiligen Umgebung auf unsere

Armaturen“, führt Sekinger aus. „Diese Erkenntnisse fließen dann in künftige Entwicklungen und Produkte ein.“ Auf die wiederaufbereiteten Armaturen erhalten die Kunden dieselbe Gewährleistung wie auf neue Produkte.

Noch immer erzielt LOHSE rund 80 Prozent des Umsatzes mit Aufträgen aus der Papierindustrie. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren jedoch deutlich breiter aufgestellt und auch andere Märkte und Anwendungsbereiche für unsere Armaturen ins Visier genommen.“ Schieber von LOHSE regulieren auch Pulver, Granulate, Dampf oder Biomüll, halten hohem Druck und hohen Temperaturen stand und sind säurebeständig. Die Größe der Armaturen reicht bis zu einer Nennweite von 1800 Millimetern. „Die Anforderungen in der Papierindustrie sind sehr hoch, das kommt uns bei der Suche nach neuen Segmenten entgegen.“ So hat LOHSE zuletzt zum Beispiel eine Fertigungsstätte für Deckenelemente und eine Kartoffelverarbeitungsanlage ausgestattet.

Um neue Anwendungsfelder und Kunden zu finden, setzt LOHSE zum Beispiel auf Messesebesuche. Pflichttermine sind etwa die Achema, die Frankfurter Weltweitleitmesse für die Prozessindustrie im August nächsten Jahres oder die IFAT, die im Mai und Juni 2022 in München stattfinden soll. „Hier können wir uns

mit unserem gesamten Spektrum präsentieren und unsere Flexibilität unter Beweis stellen“, so Sekinger. Ebenso spiele die eigene Konstruktions- und Entwicklungsabteilung eine wichtige Rolle. Potenzielle Kunden können die Qualität der LOHSE-Produkte auch probeweise in ihrer Fertigung überprüfen und Testarmaturen installieren.

Nach wie vor setzt das Traditionsunternehmen auf eine enorme Fertigungstiefe, von der Entwicklung über die Produktion hin zur Betreuung der mehr als 1000 Kunden findet alles am Stammsitz in Heidenheim-Oggenhausen statt. Von großer Bedeutung sind auch die Mitarbeiter, unterstreicht Sekinger. „Wir setzen auf unser Team und haben es im September um zwei weitere Auszubildende vergrößert.“ Insgesamt beschäftigt das Unternehmen nun fünf angehende Feinwerkmechaniker (m/w/d). Sekinger macht deutlich: „Die Ausbildung genießt bei uns einen hohen Stellenwert.“



MARTIN LOHSE GmbH  
Unteres Paradies 63  
89522 Heidenheim  
Deutschland  
Telefon +49 7321 / 755-42  
server.ab@lohse-gmbh.de  
www.lohse-gmbh.de